

Von: Peter Boehringer

Gesendet: Donnerstag, 17. September 2015 10:49

An: Michael von Prollius; Helmut Krebs

Cc: 'Dr. Gerd Habermann'; Prof. Erich Weede; Milz Fritz;

Betreff: Plädoyer für eine breite Diskussionskultur und eine nicht abschließende, einengende Diskussion des Liberalismus / Ablehnung von Helmut Krebs zur Aufnahme in die Hayek-Gesellschaft

Lieber Michael, sehr geehrter Herr Krebs,

Mit dieser Mail würde ich gerne ggü. Dir und ggü. Helmut Krebs sowie zK auch seiner anderen „Paten“ für die Aufnahme in die Hayek-Gesellschaft mein (für manche sicher überraschendes) „Nein“ bei der inzwischen ja mit sehr großer Mehrheit bzw. mit nur (m)einer Gegenstimme erfolgten Wahl von Helmut Krebs in die Gesellschaft begründen. Fulda ist zwar schon einige Wochen her – aber ich habe erst jetzt erfahren, dass es entgegen dem Usus der Vorjahre tatsächlich zu einer EINZELwahl der Kandidaten gekommen ist – so dass mein über meinen Vollmachtnehmer Herrn Milz abgegebenes „Nein“-Votum sozusagen aktenkundig und relevant wurde. Es war sicher nicht optimal, dass Herr Milz (den ich nur unzureichend über meine Gründe vorab informiert hatte, weil ich von Einzelwahl gar nicht ausgegangen war) vor Ort meine Begründung en détail nicht geben konnte, was ich selbst hätte tun müssen – aber ja nicht anwesend war und darum hiermit nachholen will.

Einige Dinge noch vorab: Helmut Krebs ist –soweit ich das beurteilen kann– ein ausgewiesener, sehr kompetenter und dazu noch sehr fleißiger und akribischer Forscher und Arbeiter im Weinberg nicht nur des Ludwig von Mises, sondern im gesamten klassisch-liberalen Anbaugelände und weit darüber hinaus. Seine fachliche Eignung und seine Meriten standen und stehen außer Frage – sind vermutlich besser als bei 80+% der Mitglieder – mich selbst natürlich eingeschlossen! Auch war mir selbstredend im Vorfeld völlig klar, dass bei den drei Sponsoren Habermann, von Prollius und Weede diese Wahl ein völliger Selbstläufer werden würde! Helmut Krebs' Mitgliedschaft in der Hayek-Gesellschaft ist für uns sicher eine Bereicherung! Zudem gab es auch keinerlei persönliche Unstimmigkeiten zwischen Helmut Krebs und mir. All das war und ist also nicht der Grund für mein „Nein“. Letztlich wollte ich aufgrund einer ganzen Reihe doch gravierender sowohl inhaltlicher als auch prozeduraler Vorfälle AUSSCHLIESSLICH in der von Herrn Krebs administrierten Facebook-Gruppe „Liberaler Debatte“ („LD“) einen SYMBOLISCHEN Protestpunkt setzen (wofür es allerdings auch eine „Enthaltung“ getan hätte – leider hatte ich Hr Milz nicht zu einer „Enthaltung“ instruiert gehabt, da wir wie gesagt gar nicht mit einer Einzelabstimmung zu Kandidaten gerechnet hatten). Übrigens bin ich mit den nachfolgenden Begründungspunkten keineswegs alleine – sie waren auch anderen, durchaus kompetenten und engagierten liberalen Facebook-Lesern aufgefallen und werden dort auf FB in anderen Gruppen auch durchaus thematisiert. Nicht allerdings in der „Liberalen Debatte“ selbst – denn dort führen allzu kritische (= dem Administrator inhaltlich unliebsame) Debatten durchaus schnell zu Ausschlüssen – was bereits der erste und durchaus wichtige Kritikpunkt ist. Leider wissen das nur langjährige Facebook-Mitglieder – aber in der durchaus wichtigen und aktiven FB-Gruppe „LD“ gibt es eine uE in manchen Fragen zu enge Diskussionskultur – und es kam auch zu Ausschlüssen (was bedeutet, dass die betreffenden Personen nichts mehr lesen oder dort schreiben können).

Als selbst sehr erfahrener Forenmoderator seit fast fünfzehn Jahren und zugleich als intensiver Online-Diskutant in vielen liberalen und anderen Foren weiß ich zwar, dass man die ultima ratio „Ausschluss“ bei manchen Diskutanten manchmal ziehen muss – aber dafür muss es SEHR gute Gründe und ggf auch Vorwarnungen geben. Diese Mail kann hier nicht die konkreten Einzelfälle darlegen, was in der LD seit zwei Jahren an mE zu „autoritativer“ bzw. autoritärer Moderation abließ. Aber Tatsache ist, dass **eine solch strenge Moderation Debatten nicht mehr „zielführend“ macht, sondern letztlich inhaltlich einengt.** Dies aber nicht (wie meist behauptet) hin zu einer strikt „klassisch liberalen“ Diskussion, sondern zu einer Debatte mit ENGEN inhaltlichen Vorgaben auf diversen Gebieten (letztlich gesetzt durch Helmut Krebs), die einem wirklich freien liberalen Austausch seit 2013 nicht mehr immer gerecht geworden ist. **Ich selbst habe darum seit zwei Jahren trotz manchmal hoch interessanter Diskussionen in der LD praktisch nie etwas beigetragen, weil sehr sicher war, dass spätestens nach der zweiten wirklich scharfen (und durchaus Quellen-stützbar) Gegenrede gegen die „LD-correctness“ der Ausschluss gedroht hätte. Das aber wollte ich wie viele andere Kritiker auch vermeiden, die darum ihre gegenteiligen Ansichten auf der LD-Seite gar nicht mehr formulierten – und so in vielen Themen schnell „Scheinkonsens“ bzw. eine Art virtueller „Pax Romana“ erzielt wurde** – die Empfänger dieser Mail wissen, was das bedeutet... Besonders seit den Vorfällen in der Lucke-AfD sowie bei uns selbst (Lucke maßte sich ebenfalls eine Definitionshegemonie über die Themen an, die nach seiner ureigenen Ansicht „die einzig wahre und richtige AfD“ ausmachten – Karen Horn ebenfalls bzgl der Hayek-Gesellschaft, wie wir alle wissen). Und obwohl ich natürlich weiß, dass die FB-Gruppe „LD“ anders gelagert ist und

die Frau Horn von 2015 dort wenig Freunde hatte, **waren ich und andere sehr sensibel bzgl. solcher strenger Thementabuisierung und Grenzliniensetzungen bei dem, was Liberalismus ist und sein darf! SEHR schnell etwa wurde und wird man bei durchaus freiheitlichen Standpunkten zu „Verschwörungstheoretikern“ gestempelt (ein kampfrhetorischer, Diskussionen im Ansatz abwürgender Vorwurf); oder eben zu nach sehr enger LD-Adminsicht „Nicht-mehr-klassisch-Liberalen“ (die dann den Mund halten müssen, sonst...).**

=> Dies zunächst generell zu meinen Problemen in der „Liberalen Debatte“-Gruppe. Mein Fehler in Fulda war es allerdings, diese Probleme schon prä-factum auf Helmut Krebs' KÜNFTIGE Arbeit in der Hayek-Gesellschaft zu übertragen. DAFÜR EXPLIZIT MEINE ENTSCULDIGUNG direkt an Herrn Krebs und auch zK seiner drei Paten! Beweggrund war wie oben dargelegt die Sorge, dass die SEHR ENGE und strenge Art der Diskussionsführung der LD auch in die Hayek-Gesellschaft überschwappt – und dies in einer Zeit, in der wir uns eben erst von einer (inhaltlich aber anderen) Art der zu engen Diskussionsführung durch Frau Horn gelöst hatten! Ich erkenne aber meinen Fehler, diese Sorge SCHON HEUTE mit einem „Nein“ zu demonstrieren, noch bevor Helmut Krebs etwas direkt im Namen der Hayek-Gesellschaft tun konnte. Mein Wunsch nach symbolischem Protest war überzogen bzw. eine Enthaltung hätte es auch getan. In diesem Sinne (ironiefrei und ernsthaft!) auch heute mein Willkommen an Helmut Krebs in der Gesellschaft.

Damit könnte diese Mail beendet sein. Es ist mir aber ein Anliegen, opportunistisch gleich noch ein weiteres, wichtiges, mit der LD zusammenhängendes Thema anzuschneiden und offen anzusprechen: **Die LD hat den Eigen-Anspruch, klassisch-liberale Diskussionen sowohl zu steuern (s.o.) als auch inhaltlich autoritativ (= bindend) „Ergebnisse“ für alle zu dokumentieren, an die sich dann alle, die sich noch „liberal“ nennen wollen, zu halten hätten. Dieser Anspruch ist kaum zu erfüllen – weil wie wir alle wissen, ein und dieselben klassisch-liberalen Quellen von verschiedenen und allesamt kompetenten Lesern oftmals unterschiedlich ausgelegt werden und oftmals ja auch ambivalent und zT sogar sich widersprechend sind – immerhin reden wir von Schriften aus über 300 Jahren.** Das ef-Magazin organisiert nicht ohne Grund eben zu dieser HOCH KONTROVERSEN Frage, was und wie breit das liberale Spektrum ist, eine sicher hoch spannende Konferenz und „Richtungsdebatte“ (November, Usedom <http://ef-magazin.de/2015/08/19/7319-konferenz-auf-usedom-2015-die-grosse-liberale-richtungsdebatte>) – doch schon heute ist sicher, dass die Debatte um die Grenzen des Liberalismus auch nach Usedom weitergehen werden!

RICHTIG SCHWIERIG wird es dann, wenn sich die LD (v.a. HK) aufs Banner schreibt, anhand von jahrzehntealten Mises-Zitaten die angeblichen Mises'schen Standpunkte auf HEUTIGE Weltprobleme sicher wissen zu können! Mises hatte etwa wenig zu sagen zum heutigen Asylmissbrauchs-Thema, denn eine solche ganz klar von Oben gesteuerte, massenhafte, faktisch gewaltsame aber waffenlose Invasion und eine Selbst-Aufgabe der Grenzen des eigenen Staates war schlichtweg zu seinen Lebzeiten (und noch bis 2014) praktisch nicht vorstellbar gewesen – gerade für ihn nicht, der selbst ECHTER (!) Flüchtling war unter viel strengeren Grenzregimes als heute unser löchriger Käse an der Salzburg-Freilassing-Nahtstelle. Ähnlich schwierig ist es, Mises' HEUTIGEN Standpunkt etwa zu den seit 2008/10 vollkommen absurden Amokläufen der Falschgeld-Drucker (Fed, EZB & Co) sicher abzuschätzen. Mises war zwar 1912/22 der erste, der schon unmittelbar bei Beginn der Aufgabe des klassischen Goldstandards die verheerenden Folgen dieses Schritts erkannte. Aber die WIRKLICH dramatischen Folgen der heutigen präzedenzlosen Falschgelddruckerei seit der ENDGÜLTIGEN Aufgabe des Goldstandards 1971 hat er eben nicht mehr erlebt. Selbst Hayek hat erst 1976, nachdem die allerersten Inflationsfolgen nach 1971 dann einige Jahre lang spürbar waren, sein Buch „De-Nationalisation of Money“ schreiben können. **Selbst für einen Geist wie Hayek war ohne diese fünfjährige Erfahrung die Problematik des Falschgelds und die von ihm dann 1976 gefundene Lösung freien Geldwettbewerbs nicht so konkret vorstellbar gewesen wie dann eben 1976 nach fünf Jahren Falschgeld-Erfahrung!** Ich hatte dies einmal in einer Rede ausführlicher begründet – kann ich bei Interesse nachreichen. Und es ist auch kein Zufall, dass etwa Roland Baader sein mE bedeutendes und glasklares Werk „Geldsozialismus“ erst 2010 nach Beginn des wirklich uferlosen „Monetisierens / quantitative easings / EUropäischen Transfersozialismus“ schrieb und den so zutreffenden Begriff des „Geldsozialismus“ erst dann 2010 in die Welt brachte, obwohl diese Phänomene natürlich schon länger theoretisch klar waren.

=> Selbst die beste Theorie ist eben in angewandten Sozialwissenschaften (von denen wir hier sprechen) nicht ohne Erfahrung / Empirie aufstellbar. Aus diesem Grund bin ich auch außerhalb der Naturwissenschaften kein Aprioriker. Ich bin (wie viele andere Liberale) nicht einmal der Meinung, dass Mises selbst (dem ja manchmal zugeschrieben wird, er habe nur an apriorische Wahrheiten geglaubt) wirklich derart radikal wie manchmal behauptet auf Erfahrungswissen verzichtet hat. **In der HAYEK-Gesellschaft jedenfalls sollte die angeblich**

„unumstößliche, absolute, unwidersprechbare ‚Logik‘ “ bzw. eben Apriorik keine derart hohe Stellung einnehmen, wie sie oftmals in der „liberalen Debatte“ zu finden ist. HAYEK war kein Aprioriker – obwohl er ebenso wie Mises natürlich die Logik extrem hoch hielt. Aber die Volkswirtschaft und die Gesellschaftswissenschaft sind nun einmal SOZIALWISSENSCHAFTEN. Mit dem imperfekten und oft irrational handelnden Menschen zugleich als Subjekt und Forschungsobjekt. REINE Logik oder eben das Postulat apriorischer, zwingender, unwiderlegbarer, unwidersprechbarer Wahrheiten dürfen eben mE in der Hayek-Gesellschaft nicht zum ultimativen Maßstab unserer „noch zulässigen“ Argumentation werden! **Der Klassische Liberalismus ist wie jede Sozialwissenschaft bzw. jede historische Bewegung auch ein Kind ihrer Zeit und der jeweiligen Erfahrungen. Auch Empirie muss darum bei uns weiterhin zulässig bleiben – vor allem bei aktuellen Debatten; aber auch bei Interpretationen der Klassiker. Und die empirischen Fakten etwa zu den Amokläufen des Weltgeldsystem seit 2010 und der aktuellen Welt-Kriegstreiber und damit Flüchtlingsstrom-Auslöser müssen unabhängig von angeblich „zeitlos wahren“ Interpretationen alter Mises-Zitate auch weiterhin eine Rolle in unserer liberalen Debatte innerhalb der Hayek-Gesellschaft spielen dürfen!**

Ich plädiere darum dafür (auch und gerade nach den Vorkommnissen innerhalb der Hayek-Gesellschaft 2015), dass wir hier in der Gesellschaft auch weiterhin plural debattieren – pluraler als es nach Ansicht vieler etwa in der LD derzeit möglich ist. Eine gewisse Kritik kann ich Helmut Krebs dabei auch nicht ersparen in Form des Vorwurfs, dass er bei manchen Themen CHRONISCH inkonsistent ist – insbesondere **bei der innerhalb der LD EXTREMEN, ständigen und oftmals anlasslosen Verdammung Putin-Russlands bei gleichzeitigem relativen Abblocken von Kritik an den USA.** Helmut Krebs selbst gab uns zB einmal diese (zwar etwas willkürliche, für mich im Prinzip aber zustimmungsfähige, wenn auch nicht für alle Liberalen, zB für ACs) autoritative Aufzählung der „Kernideen des Liberalismus“ <http://www.forum-freie-gesellschaft.de/gibt-es-einen-festen-kern-des-liberalismus/> :

„Dies sind die drei Kernideen des Liberalismus in historisch klassischer Sicht:

1. Die freie Marktwirtschaft mit Sondereigentum an den Produktionsmitteln, basierend auf einer spezialisierten Arbeitsteilung in offenen Großgesellschaften
2. Der besondere Schutz von Freiheit und Eigentum als den Grundrechten
3. Die Herrschaft des Rechts und die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz in einem Rechtsstaat mit Gewaltmonopol

ad 1. Zur freien Marktwirtschaft heißt die Alternative Planwirtschaft oder in seiner gemäßigten Form Interventionismus. Es gibt kein Drittes dazwischen.

ad 2. Zu den Grundrechten gibt es keine andere Alternative als Despotie und Sozialismus, als Willkürherrschaft und Staatseigentum. Der zweite Punkt hängt natürlich eng mit dem ersten zusammen.

ad 3. Die Alternative zur Herrschaft des Rechts ist die Herrschaft von Menschen über Menschen, von Führern über Untergebene. Auch heute stellt sich die Problematik keineswegs anders. Die Aushöhlung des Rechtsgedankens ist eine immerwährende Gefahr, wo es staatliche oder private Machtkonzentration gibt. Hochaktuell dieser dritte Punkt.“

=> Alle diese drei „Kernideen des Liberalismus“ gemäß Definition von HK sind in den USA heute aber nicht mehr oder kaum noch verwirklicht. Ganz besonders die erste, denn eine Wirtschaft mit einem zentralen planwirtschaftlichen Element (Falschgeld, v.a. der ungedeckte Fed-Dollar!) KANN per Definition keine Marktwirtschaft sein! Schon aufgrund dieser inzwischen (bei Jahr für Jahr 50%igen Schuldendeckung des US-Haushalts!!) eindeutigen und eigentlich trivialen Erkenntnis müsste es sich in einer „Liberalen Debatte“ verbieten, die USA noch als „Liberale Marktwirtschaft“ zu bezeichnen und chronisch zu verteidigen und in einen krassen Kontrast v.a. zum Putin-Russland zu setzen. Richtig wäre vielmehr, dass beide Länder nicht im Ansatz noch Marktwirtschaften im Sinne des KL sind (damit sind sie aber – siehe oben HKs eigene Worte BEIDE „interventionistische Planwirtschaften“) – und zudem beide zunehmend zensierende Maximalstaaten – jedenfalls sind sie mit faktisch 70% Staatsquote beide WEIT weg vom klassisch liberalen Minimalstaatsideal (das ich übrigens mit Helmut Krebs teile – die Anarchokapitalisten dagegen nicht – und auch sie berufen sich immer mal wieder auf Mises)!

=> Daraus folgt aber zwingend, dass der Liberale heute Äquidistanz zwischen den verschiedenen nicht-liberalen Supermächten RUS und USA halten muss! Es kann keinen Grund geben, die USA weniger kritisch als das Putin-Reich zu sehen. Kein Mises-Zitat und keine apriorisch-logische und KL-quellenorientierte Argumentation kann heute einen für uns alle zwingenden Standpunkt des KL zu diesen AKTUELLEN und weder für Mises noch für Hayek antizipierbaren Weltlage belegen oder begründen! DIES war der Hauptgrund für mein „Nein“ in Fulda – aber ich hatte ja bereits konzediert, dass meine Sorge sozusagen „vorausschauend“ und damit heute noch unberechtigt ist.

Die Sorge bzgl. von neuen Denkverboten allerdings teile ich auch mit anderen klassisch Liberalen (und übrigens auch mit Anarcho-Kapitalisten – bin selbst keiner und hatte schon MONATElange, harte Diskussion gegen die ACs – nicht allerdings auf der LD-Plattform, denn dort wurden auch die ACs recht schnell rausgeworfen oder mundtot gemacht).

Danke für eure / Ihre Geduld mit dieser langen „persönlichen Erklärung“ meines „Neins“ zu Helmut Krebs, das falsch war – aber hiermit ex post immerhin *begründet*! **Letztlich ging es mir nicht um die Person Helmut Krebs, sondern um Umgangs- und Diskussionsfragen und -sehr konstruktiv- um den sehr berechtigten Erhalt eines breiten inhaltlichen liberalen Diskussionspektrums. GERADE nach der Erfahrung der letzten Monate in unserer Gesellschaft!**

Beste Grüße, explizit auch an Helmut Krebs, dem ich aber nicht übel nehme, falls er mir ggü. sauer sein sollte. Ich nehme natürlich Antworten auf diese Mail – aber die Mail kann ggf. auch einfach nur stehen bleiben und „zu den Akten“. **Das Grundsatzthema wird die Liberale Debatte online und offline aber in jedem Fall weiter beschäftigen und begleiten.**

Peter Boehringer, 17. September 2015

Von: Michael von Prollius
Gesendet: 16.09.2015 12:03
An: [Peter Boehringer](#)
Betreff: Re: Anruf

Hallo Peter,

wenn Du Dich erklären möchtest, schlage ich den schriftlichen Weg vor. Dein Votum sorgte für Stirnrunzeln in der Mitgliederversammlung.

Viele Grüße, Michael

Am 16.09.2015 um 09:07 schrieb Peter Boehringer:

Guten Morgen Michael,
wenn Du heute Vormittag oder morgen einmal etwas Zeit hast, würde ich Dich gerne mal anrufen. Wegen Hayek-Mitgliederversammlung / Neuaufnahme von Mitgliedern würde ich Dir als Sponsor von Helmut Krebs gerne eine Erklärung meines Abstimmungsverhaltens geben. Schriftlich oder direkt an Helmut Krebs ginge auch – aber erst einmal will ich mich Dir gegenüber als „Paten“ von HK gegenüber für mein „Nein“ erklären. Viele Grüße, Peter

Von: Michael von Prollius
Gesendet: Freitag, 20. März 2015 18:46
An: Peter Boehringer

...

Peter Boehringer

Vorstand Deutsche Edelmetall-Gesellschaft e.V.

Hauptinitiator der Bürgerinitiative „Holt unser Gold heim“ www.gold-action.de

Autor „Holt unser Gold heim – der Kampf um das deutsche Staatsgold“ (Finanzbuchverlag 2015)

<https://www.facebook.com/Holt.unser.Gold.heim.PeterBoehringer>

<https://www.facebook.com/Peter.BoehringerCom>

http://www.goldseitenblog.com/peter_boehringer

<http://www.ef-magazin.de/autor/peter-boehringer/>

+49 89 89649373 +49 171 6571761